

"Vo jetzt aa mues ich feuf Schei meh heusche [...]"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Vo jetzt aa mues ich feuf Schtei meh heusche, 's wird immer schwerer öppis Guets z'prophezeie!“

Das Gemeinsame

Bei einem literarischen Tee erschien ein berühmter französischer Wissenschaftler mit einem Mädchen aus Hollywood, dessen Schönheit ebenso berühmt, wie ihre Dummheit berüchtigt war. Zum großen Aerger einer Schriftstellerin, die ebenfalls Absichten auf den großen Mann hatte, verbrachten die beiden den ganzen Nachmittag in zärtlichem Gespräch in einer Ecke.

Als die Gäste anfangen sich zu verlaufen, kam die Gastgeberin zu der

Schriftstellerin: «Ich kann einfach nicht verstehen, was diese beiden dort gemeinsam haben?»

«Das einzige, was sie gemeinsam haben», sagte die Schriftstellerin, «ist ihr verschiedenes Geschlecht.» M. H.


Richtigstellung

Lieber Nebelspalter! Was ich Dir hier erzähle, ist brühwarm und passierte dieser Tage in einem Kolleg an unserer ehrwürdigen Alma mater Basiliensis. Der

Professor will uns einen Fachausdruck durch das Bloßlegen der altgriechischen Wortwurzel geläufiger machen und wendet sich an den erstbesten Kommilitonen in der vordersten Bank, einen breitschultrigen, etwas schwerfälligen und mit bebrillter Knollennase ausgestatteten Sohn des Hinterheintals.

«Sind Sie Grieche?» (Gemeint ist: Haben Sie im Gymnasium Griechisch gehabt?)


Eine tiefe Baßstimme antwortet gemessen: «Näi, Bündner.» -n-



**CAFÉ
JAVA**
OETENBACH 24 b/ RENNWEG
ZÜRICH


IM ALTEN TEIL :

Die neuesten Platten...




IM NEUEN TEIL :


In Ruhe die Zeitung...



FÜR JEDEN GAST :

Der Café aus der „Expreso“ Maschine.





**CAFÉ
JAVA**
OETENBACH 24 b/ RENNWEG
ZÜRICH